



## Das Märchen von der armen Königin.

In zehn Bildern.

I.

Es lacht ja wieder durch Wald und Flur  
Die lustige Sommerzeit,  
Und ich bin traurig und denke nur  
An Jammer und Herzeleid.

Die Vöglein haben so eignen Sang,  
Er dünkt mir so traurig heut;  
Die Glocken haben so trüben Klang,  
Als wär' es ein Grabgeläut.

Und's Bächlein weint so bitterlich  
Und trübe vor sich hin,

Als dächt' es immer, so wie ich,  
An die junge Königin.

An die arme junge Königin  
Mit dem treuen Augenpaar  
Und den seligklaren Himmel darin,  
Mit dem blonden lockigen Haar.

Das ist euch eine trübe Mär,  
Als spräch' sie herauf aus dem Grab;  
Und Gott im Himmel mag wissen, woher  
Ich die traurige Kunde hab.